



Pfarre Walding

www.pfarre-walding.at

Kirchenjahr 2020/2021

Nummer 2 | 2021

Zugestellt von engagierten Frauen und Männern der Pfarre.



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Hammerschmiedkapelle Lindham



Was feiern wir am 15.August? Seite 3
Kirchenrechnung 2020 Seite 7
BildungsfahrtSeite 11



Wort des Kaplans

Jugend für Gott und Kirche!?

**Liebe Pfarrmitglieder,
liebe Mitchristin, lieber Mitchrist!**

In den vergangenen Wochen und Monaten stand unter anderem die alljährliche Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf Erstkommunion und Firmung „am Programm“. Unter teilweise sehr herausfordernden Bedingungen wurde viel unternommen, damit die Sakramente wirklich als „heilige Zeichen“ erfahrbar werden konnten. In ihnen soll ja die Fülle der Zuwendung Gottes sowohl für jeden Einzelnen spürbar werden als auch ausstrahlen in die Schulklassen, Familien und Nachbarschaften.

Es ist schön, wenn man während des Verlaufs der diversen Vorbereitungen und natürlich bei den Feiern selbst – trotz aller aktuellen Einschränkungen – spüren kann: die Kinder und Jugendlichen sind „voll dabei“, angerührt und begeistert. Und genau das ist eine Voraussetzung dafür, dass sie diese – aus religiöser Sicht – wichtigen, ja wesentlichen Ereignisse in ihrem Leben als gute Erinnerungen behalten. Jetzt könnten Sie vielleicht denken: Ja, eine „gute Erinnerung“ scheint mir doch etwas zu wenig zu sein... – und Sie haben Recht! Es kommt im späteren Leben immer wieder darauf an, das Christsein wirklich aktiv zu leben, dabei die eigenen Wurzeln nicht zu verleugnen und das „Erbe“ nicht zu verachten. Jeder entscheidet sich natürlich zu einem ganz individuellen Weg, den nur er selbst gehen kann und letztlich geht. Aber zweifellos ist das, was man dafür als „gute Erinnerung“ im Gepäck dabei hat, eine wesentliche Prägung. Diese Erinnerungen sind so kostbar und wertvoll, dass sie weiterwirken – und bleiben. Das ist auch deswegen so wichtig, weil der Mensch nur dann von etwas überzeugt sein kann, wenn er es auch als gut und schön, als sinnvoll und hilfreich erfährt, und zwar wirklich, z. B. angesichts einer besonders herausfordernden Situation. Dann kann ich diese guten Erfahrungen mit Gott als Kraftquelle nutzen und auch andere daran teilhaben lassen – weil es irgendwie sichtbar ist, dass das bei mir so ist!

Unseren Erstkommunionkindern und Neugefirmten wünsche ich also viele gute Erinnerungen – damit sie auch später noch den Glauben an Gott in Treue leben und weitergeben können. Den Älteren aber wünsche ich, dass sie genau diesen Auftrag der Weitergabe des Glaubens, den sie mit Taufe und Firmung bekommen haben, nicht vergessen und immer neu ernstnehmen!

Ihr Kaplan
Klaus Sonnleitner

schön, dass...

... sich im vergangenen Winter Georg Reiter und Gerhard Grilnberger beim Ausfall der Heizung in der Pfarre spontan um die Sache angenommen, eine Reparatur organisiert und durchgeführt haben. Sie konnten damit der Pfarre erhebliche Kosten und den Nutzern der Wärme aus der Heizung längerfristiges Frieren ersparen.

... sich Andrea und Gerhard Grilnberger darum angenommen haben, für das leidige Problem der Abfallstelle am Friedhof nach einer neuen, zeitgemäßen Lösung zu suchen und diese in zahlreichen ehrenamtlichen Stunden auch umgesetzt haben. Schön wäre es, in Zukunft an dieser Stelle berichten zu können, dass es gelungen ist, dass die Friedhofbesucher, die Mülltrennung vorbildlich vornehmen!

... Günther Kogseder seine Zeit nicht nur unermüdlich als Mesner zur Verfügung stellt, sondern auch sein Talent als Tischler bei der Herstellung von z.B. Kerzenhaltern oder Liturgiematerial oder bei der Reparatur der Kästen in der Sakristei einbringt. Vieles, was nicht auffällt, wenn es geschieht, aber rasch fehlen würde, wenn es keiner mehr macht. Danke Günther dafür, dass du diese „tausenden Projekte des Kirchenalltags“ siehst und ohne viel Aufsehen erledigst.

... wir mit 2020 Oliver Burgstaller und Lisa Eidenberger zwei neue fleißige Ministrant/innen bekommen haben!

... Elisabeth Umbauer, Magdalena Atzlesberger und Stefanie Peherstorfer die Miniprobe für Ostern geleitet haben.

... endlich wieder Gemeindegesang möglich ist. Zu Pfingsten war das gemeinsam gesungene „Vater unser“, tief berührend!

Liebe Leser, dieser Ausgabe liegt wieder ein Zahlschein „Caritas Haussammlung“ bei.

*Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Vergelt's Gott! - Andrea Konczalla*

Was feiern wir am . . . 15. August?

Maria Himmelfahrt

„Mariä Himmelfahrt“ oder „Mariä Aufnahme in den Himmel“ ist eines der ältesten christlichen Hochfeste und findet jährlich am 15. August statt. Die Basis für das Fest Mariä Himmelfahrt bildet ein Marienfest, das in der Ostkirche eingeführt wurde. Der heilige Kyrill von Alexandria sorgte im fünften Jahrhundert dafür, dass der 15. August Maria gewidmet wurde. Seit dem sechsten Jahrhundert wird an die leibliche Aufnahme Marias in den Himmel geglaubt, was im Konzil von Triest (16. Jahrhundert) unterstrichen und 1950 von Papst Pius XII. sogar als Dogma festgelegt wurde.

Nach ihrem Tod wurde Maria zusammen mit einem heiligen Palmzweig beerdigt und ihr Grab mit einem großen Stein beschwert. In der Nacht darauf erschien Jesus. Zusammen mit einigen Engeln holte er Maria zu sich in den Himmel.

Wenig später breitete sich über Marias Grab ein würziger Duft aus. Das machte die Apostel neugierig. Sie öffneten das Grab und fanden statt Marias Leichnam nur noch wunderschöne Blumen und unzählige duftende Kräuter.

Neben den Legenden, die immer wieder Blumen und Kräuter im Zusammenhang mit Marias Tod erwähnen, ist die Entstehung der Traditionen und Bräuche zum Marienfest auch auf das Hohelied zurückzuführen, das im Alten Testament der Bibel zu finden ist. Darin ist zu lesen, Maria sei als „Blume des Feldes und Lilien in den Tälern“ (Hohelied 2) verehrt worden. Außerdem wurde Maria seit dem 5. Jahrhundert als „guter und heiliger Acker“ bezeichnet. Da der 15. August in der Zeit liegt, in der besonders reich geerntet wird, liegt außerdem eine Verbindung zu Pflanzen und zur Ernte nahe.

Die Katholische Kirche feiert Mariä Himmelfahrt am 15. August traditionell mit einer Kräuterweihe, die dem Glauben nach Krankheit und Unglück fernhalten soll. Verschiedene Kräuter werden zu einem Bündel verschnürt, während des Gottesdienstes geweiht und zu Hause getrocknet. Für jenes Kräuterbündel sind sieben Hauptkräuter vorgesehen: Arnika, Johanniskraut, Kamille, Königskerze, Salbei, Spitzwegerich und Wermut.

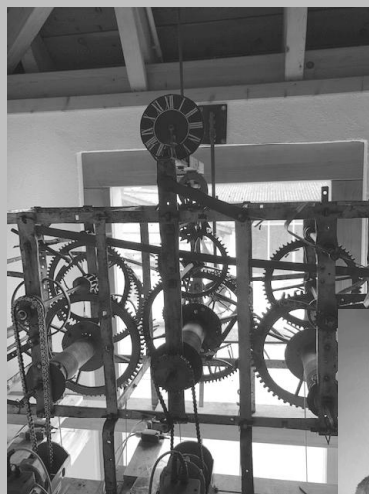
Anita Steidl

Hammerschmid Kapelle

Vom Altstoffsammelzentrum Richtung Walding kommend, bewunderte ich seit langem eine imposante Kapelle. Im Mai klopfte ich beim Bauernhof in Lindham an und fragte Herrn Hammerschmid nach der Geschichte der Kapelle.

Er erzählte, dass er die Waldinger Kirchenglocke aus dem Jahre 1783 von einer Dame erwarb, die sie ihrerseits seit dem Umbau der Pfarrkirche 1966 in ihrem Haus hatte. Als das Dach ihres Hauses renoviert werden sollte, war die Uhr im Weg. Herr Hammerschmid hat die Uhr gekauft und mit viel handwerklichem Können und Perfektion restauriert. Die Familie Hammerschmid hat für die Uhr eine eindrucksvolle Kapelle errichtet. Pfarrer Franz Schauer hat sie im Juli 2016 im Rahmen einer Feierstunde gesegnet.

Anita Steidl



„Aus der Kapelle des Seniorenheimes Walding geplaudert“



Ein kleiner Schritt in Richtung Normalität

Bis zur Corona Pandemie war es üblich, dass Mitarbeiter des Seelsorge Teams die neu zugezogenen Heimbewohner begrüßten und sie willkommen hießen.

Aufgrund der massiven Einschränkungen war dies seit März 2020 jedoch nicht mehr möglich.

Ich freue mich sehr, dass ich im Mai wieder mit den Willkommensdiensten beginnen konnte – wenn auch weiterhin unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen.

Viele neue und unbekannte Gesichter erwarteten mich.

Es ergaben sich bereits wieder sehr berührende Gespräche und Begegnungen.

Auch zu den Samstag Gottesdiensten darf wieder eine begrenzte Anzahl von Heimbewohnern kommen.

Ich hoffe, dass wir im Laufe des Sommers wieder mit den Mittwoch Gottesdiensten beginnen können und dass auch die Pfarrbevölkerung bald wieder ins Heim kommen darf.

Elfriede Rechberger

Herzlichen Dank ...

.....an die Familien Pesendorfer und Herrn Josef Rechberger für die wunderschönen Osterkarten für die Heimbewohner und alle Mitarbeiter des Bezirksseniorenheimes Walding.

Herr Thomas Pesendorfer hat auch heuer wieder ganz tolle Ostereier als Überraschungsgeschenk kreiert und angefertigt.

Die Familie seines Bruders, Herrn Anton Pesendorfer, unterstützte ihn dabei tatkräftig.

Die Kosten für die dazu passenden Billets wurden von der Druckerei Walding und Herrn Josef Rechberger übernommen.

Allen Sponsoren ein ganz herzliches DANKESCHÖN!

Alle Beschenkten haben große Freude an diesen Osterkarten. Viele wurden in den Zimmern der Heimbewohner aufgestellt und es ist immer noch etwas spürbar von der Osterfreude.



„Dekanat Ottensheim“ NEU!

Bislang war die Pfarre Walding Teil des Dekanates Gallneukirchen, das von Feldkirchen an der Donau über Gramastetten, Eidenberg, Hellmonsödt und Reichenau bis Gallneukirchen und Steyregg reichte. Nun erfordert die kürzlich begonnene „Strukturreform“ innerhalb der Diözese Linz auch eine Anpassung der „Seelsorge-Einheiten“ im räumlichen Sinn wie im Hinblick auf einen sinnvollen Einsatz der in Zukunft tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Priester, Seelsorger/innen, Verwaltungspersonal).

Ein Ergebnis dieser Überlegungen ist das neu zu schaffende Dekanat Ottensheim, zu dem künftig folgende Pfarren gehören werden: Feldkirchen an der Donau, Goldwörth, St. Gotthard, Walding, Eidenberg, Gramastetten, Ottensheim, Puchenau und Wilhering.

In einem nächsten Schritt werden dann (wahrscheinlich in einem der nächsten Jahre) die bisherigen „Dekanate“ zu „Pfarren“ umgewandelt, wobei die einzelnen „Pfarr-Teilgemeinden“ eine gewisse Selbstständigkeit behalten.

Die seelsorgliche Betreuung und Leitung wird aber anders als bisher bewerkstelligt werden, was auch der sinkenden Zahl von Priestern, Laientheologen (und außerdem Gläubigen) geschuldet ist.

In Walding haben wir ja schon Schritte in Richtung der neuen Struktur gesetzt, indem im Pfarrgemeinderat die Errichtung eines an der Pfarrleitung umfassend beteiligten „Seelsorgeteams“ beschlossen wurde. Diese Leitungsgruppen sind in Hinkunft für alle Pfarr-Teilgemeinden vorgesehen und wir sind aktuell daran, geeignete und interessierte Mitarbeiter/innen dafür zu finden!

Kaplan Klaus Sonnleitner

**Caritas
&Du**

Haussammlung

Wir>Ich

Jedes Jahr im Frühling gehen nur noch einige Freiwillige in Walding zu den Bewohnern und bitten um eine Spende.

Jetzt durch Corona ist es noch schwieriger geworden, wir hoffen, dass es bald wieder besser wird.

An einem Sonntag werden wir eingeladen, uns die Listen abzuholen die mit unseren Namen versehen sind, damit wir berechtigt sind, sammeln zu gehen.

Jeder hat so ein eigenes Gebiet und versucht, Spenden zu bekommen. Viele sind freundlich und geben etwas. Manchmal hört man sogar ein „Danke“, dass man sich zur Verfügung stellt und seine Zeit investiert.

Aber nicht überall ist das so. Manche sagen, sie haben schon gespendet und andere sind so ehrlich und sagen, dafür geben sie nichts, da sie bereits für andere Zwecke spenden.

Es ist immer wieder eine neue Erfahrung die man jedes Jahr macht. Besonders freut es mich, dass viele Junge bereit sind, etwas zu spenden.

In Walding sind wir viel zu wenige Sammler um überall hinzukommen. Besonders bei den neuen Häusern.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir dich oder Sie bei der nächsten Haussammlung als Sammler/in in unserer Runde begrüßen dürften.

Ich wünsche uns viele Spendenfreudige, damit wir einen kleinen Beitrag zu der Linderung der Not in unserer Umgebung leisten können.



Über das Frühstück, welches wir als Dankeschön von der Pfarre alljährlich erhalten, freuen wir uns immer sehr und bedanken uns dafür!

Angela Greiner



Unkrautbekämpfung

Wer in den letzten Wochen am Friedhof war, dem wird aufgefallen sein, dass sich auch in dieser Sache viel getan hat. Mit Feuer und Flamme (aus einem Bunsenbrenner) wurde das Unkraut auf den Hauptgängen vernichtet. Anschließend wurde frischer Kies auf den Hauptgängen verteilt. Herzlichen Dank all jenen, die da tatkräftig mitgeholfen haben.

Wir rufen in Erinnerung, dass neben der Grabpflege auch die Pflege der angrenzenden Wege rund um das Grab lt. Friedhofsordnung Aufgabe des Grabinhabers ist. Dies gilt auch für Gräber, die noch nicht belegt, aber schon vergeben sind. Die Unkrautentfernung hat mechanisch zu erfolgen (der Spritzmitteleinsatz ist für Grabinhaber verboten), die Pfarre stellt dafür auch Gartenwerkzeuge zur Verfügung. Diese bitte verlässlich immer wieder an den dafür vorgesehenen Standort hinter der Abfallsammelstelle zurückstellen. Neben den Geräten finden Sie auch den von der Pfarre zur Verfügung gestellten Kies, den Sie für die Wegpflege verwenden können.

Der Waldinger Friedhof – wichtig zu wissen!

Die liebevolle Pflege der einzelnen Gräber ist für die Angehörigen selbstverständlich. Damit der Friedhof aber auch insgesamt ein sauberer Ort und würdevoller Rahmen für das Gedenken an unsere Verstorbenen bleibt, ist jeder einzelne Friedhofsbesucher aufgerufen, die Einrichtungen, die von der Pfarre als Friedhofsverwaltung zur Verfügung gestellt werden, auch bestimmungsgemäß zu nutzen und auf Sauberkeit am und auch rund um den Friedhof zu achten.

In den letzten Wochen wurde viel umgesetzt und neu gestaltet:

Müllsammelstelle für den Friedhofsabfall

Mit großem Engagement einiger Ehrenamtlicher wurde dafür ein neues, zeitgemäßes Konzept erstellt und umgesetzt. Zum bekannten Grünschnittcontainer (große Mulde) und dem Restmüllcontainer wurden folgende zusätzliche Sammelbehältnisse aufgestellt:

- * Container für Kränze und Bukette, die auch nicht kompostierbare Bestandteile enthalten
- * Mülltonne für Grablichter
- * Mülltonne für Metallabfälle
- * Mülltonne für Blumentöpfe
- * Mülltonne für Kunststoffabfälle

Die Sammelbehältnisse sind klar, deutlich und verständlich beschildert. **Achten Sie bitte auf eine korrekte Mülltrennung!** Blumentöpfe, Grablichter, Plastik, Steckschwämme oder dergleichen haben zB beim kompostierbaren Abfall im Grünschnittcontainer nichts verloren! Dass der Einwurf von privatem Hausmüll oder sonstigen Abfällen – egal in welcher Tonne – gänzlich verboten ist, sollte selbstverständlich sein! Die Container sind ausschließlich für Abfälle aus dem Friedhof. Danke!

Aufgrund der Vorkommnisse in der Vergangenheit sehen wir uns jetzt leider gezwungen, die Sammelstelle ab sofort genau zu beobachten und gegebenenfalls die grobe Missachtung der Nutzungsbestimmungen auch zur Anzeige zu bringen.



Grabanlagen müssen sicher sein

Kontrollieren Sie bitte laufend insb. Grabsteine auf festen Halt. Besonders nach dem Winter oder nach Stürmen besteht die Gefahr, dass Grabsteine sogar umstürzen können. Wird dabei ein anderes Grab beschädigt, oder gar jemand verletzt, so trägt der Grabinhaber die volle Verantwortung. Bei Wandgräbern hat der Grabinhaber den gesamten zur Grabstätte gehörigen Teil der Friedhofmauer instand zu halten. Dazu zählt auch das regelmäßige Nachmalen der Wand mit weißer Farbe.

Die aktuell gültige Friedhofsordnung der Diözese, in einer gekürzten Fassung mit den für Walding maßgeblichen Daten, ist neben dem Kerzenautomaten vor der Aufbahnhalle zu finden.

Im Sinne der Wahrung von Pietät, Sauberkeit und Ordnung ersuchen wir jeden, die gegebenen Rahmenbedingungen zu respektieren und ernst zu nehmen. Herzlichen Dank!

Gottfried Atzlesberger

Wir geben Einblick in die Finanzen der Pfarre Walding

Die Kirchenrechnung 2020

Nach Beschluss, Prüfung und interner Präsentation, lag die Kirchenrechnung öffentlich zur Einsichtnahme auf und wurde dann über das Stift St. Florian an die Diözesanfinanzkammer weitergeleitet.

Die Aufwendungen in der Pfarre lassen sich in vier Hauptbereiche zusammenfassen:

Liturgie und Pastoral – Kosten für Materialien und Behelfe im Rahmen von Feiern (Hostien, Kerzen, Mess- und Gesangsbücher, etc.)

Pfarrbetrieb – alle Kosten für die laufende Pfarrorganisation wie z.B. Personalkosten und Aufwände für Büro und Kommunikation

Friedhof – die Summe aller Kosten für den laufenden Betrieb

Investitionen und Instandhaltungsarbeiten – neben den laufenden Erhaltungsarbeiten sind hier im Jahr 2020 als kostenintensivste Projekte die gelungene Sanierung des Kreuzweges und die Installation der Lautsprecheranlage am Kirchenplatz zu nennen. Es gilt auch, Rücklagen für zukünftig anstehende Arbeiten zu bilden.

Die **Gesamtaufwendungen** der Pfarre beliefen sich 2020 auf insgesamt **EURO 101.957,--**.



Die Einnahmen der Pfarre setzen sich wie folgt zusammen:

Kirchenerlöse – das sind die Kostenersätze im Zusammenhang mit kirchlichen Feiern

Friedhofseinnahmen – für die Bereitstellung von Grabstätten aber auch im Zusammenhang mit Begräbnissen werden laufende und einmalige Beträge eingenommen

Kirchenbeitragsanteil – die Pfarre bekommt für die Arbeit vor Ort einen Anteil von den durch die Pfarrbevölkerung geleisteten Kirchenbeiträgen. Das ist mit rund einem Viertel der wesentlichste Teil der gesamten Einnahmen

Spenden – Tafelsammlung, Erntedank, etc. (vieles davon fiel 2020 völlig aus)

sonstige Einnahmen – darunter fallen öffentliche Zuschüsse, Erlöse aus Veranstaltungen oder auch Einnahmen aus der Vermietung. Im abgelaufenen Jahr enthält diese Position auch einen Ausgleich der Einnahmefälle aufgrund Corona durch die Bundesregierung.

Die **Gesamteinnahmen** der Pfarre beliefen sich 2020 auf insgesamt **EURO 105.883,--**.

Aus diesen Einnahmen und Ausgaben ergibt sich ein Überschuss von EURO 3.926,--. Wie bereits im letzten Pfarrbrief dargestellt sind die Rückgänge bei den Spenden aufgrund der ausgefallenen Gottesdienste hoch. Wir sind daher froh, nicht zuletzt durch die erwähnte Unterstützung des Bundes, überhaupt positiv bilanzieren zu können. Die Finanzgebarung der Pfarre Walding bleibt auch zukünftig und nicht alleine wegen Corona eine Herausforderung.

Damit wir unseren kirchlichen und gesellschaftlichen Aufgaben nachkommen können, ist Ihre Unterstützung, auch finanzieller Natur, wichtig und notwendig. Herzlichen Dank dafür.

Bau- und Finanzausschuss

„Vor den Vorhang“ - Menschen aus unserer Pfarre

Inspiziert durch den Gottesdienst am 21. März 2021 zum „Welt-Down-Syndrom-Tag“, möchte ich im ersten Artikel der Serie „Menschen aus unserer Pfarre – vor den Vorhang“ Marion Kolnberger vorstellen. Ich war im Gottesdienst sehr berührt durch die musikalischen Beiträge, durch die Worte von ihrer Mutter Ingrid Kolnberger, das Musizieren von Marion auf der Harfe und das „Vater unser“ in Gebärdensprache.

Ich besuche Marion Kolnberger, die das Wochenende zu Hause bei ihren Eltern verbringt, im Wintergarten des Elternhauses. Ich bin dankbar, dass mir Marion eine wertvolle Stunde ihres Wochenendes daheim zur Verfügung stellt, damit ich ihr einige Fragen stellen kann. Ich darf eine fröhliche, freundliche und höfliche junge Frau ein wenig kennen lernen.

Anita: Wie alt bist du jetzt, Marion?

Marion: Ich bin 27 Jahre alt.

A: Wo wohnst du unter der Woche?

M: In einer Wohngruppe mit 4 Mitbewohner/innen in Linz. Wir sind insgesamt 3 Burschen und 2 Mädchen.

A: Was macht ihr dort?

M: Nach der Arbeit kochen wir, erledigen unsere Aufgaben, reden und spielen. Täglich turne ich am Cross-Walker. Wenn ich am Wochenende mal dort bin, unternehmen wir auch Ausflüge. Alle 14 Tage gehe ich zum Bowling (momentan durch Corona nicht) – da habe ich schon bei den Special Olympics eine Silber- und Bronze-medaille gewonnen.

A: Womit verbringst du gerne deine freie Zeit?

M: Ich spiele gerne Skipo, Rummy, Rummy-Cup, Kniffel-Extrem und DKT. Im Sommer spiele ich gerne Federball und schwimme. Einmal im Monat organisieren wir mit unseren jungen Erwachsenen von der Selbsthilfegruppe Ausflüge. Die sind immer sehr interessant und lustig. Jetzt, während Corona, geht das aber leider nicht.

Einmal im Monat gehe ich in die Disco in Pichling – leider ist das seit Corona nicht möglich – ich vermisse es. Ich mag besonders die Musik von Christl Stürmer, Cornelia Mooswalder, Helene Fischer, Julian Le Play und den Poxrucker-Sisters. Ich habe viele CDs zuhause.

Ich interessiere mich besonders für Königshäuser und weiß auch sehr viel darüber. Ich kenne die Geburtstage der Königinnen und Könige von Schweden, England und Dänemark und natürlich von Verwandten, Freunden und Bekannten. Ein besonderer Fan bin ich von Kaiserin Sissi. Ich habe viele Orte besucht, an denen sie war.



A: Wo arbeitest du, Marion?

M: Ich arbeite in St. Elisabeth (am Froschberg) in der Blindenwerkstätte. Montags bin ich im Café-Carla, Dienstag und Donnerstag arbeite ich in der Außenstelle bei der Firma Obermoser in Alkoven. Ich war auch schon beim Sparmarkt und habe dort die Regale eingeräumt.

Am liebsten möchte ich aber in einem Büro arbeiten.

A: Hast du viele Freundinnen oder einen Freund?

M: (Marion lacht) Das darfst du doch nicht neben meiner Mama fragen. Ja natürlich habe ich Freundinnen.

A: Was machst du sonst noch gerne?

M: Ich höre gern Musik und tanze. Und ich mache viel Sport, zum Beispiel Yoga, Zumba, Ski fahren, Radfahren und vor allem gehe ich zu Fuß zur Arbeit. Damit gelingt es mir, mein Gewicht zu halten. Ich freue mich auf den Sommer, dann fahre ich in ein Feriencamp an den Attersee. Wir werden begleitet vom Verein MoBet.

Ich freue mich auch auf eine Down-Syndrom-Tagung im September, wo ich viele Freunde wiedersehen werde. Dort helfe ich beim Vorbereiten und besuche verschiedene Workshops.

A: Was sagst du zur Corona Pandemie?

M: Ich bin schon genervt und freue mich, wenn ich wieder in die Disco und Zumba-Tanzen gehen kann.

A: Was war das für ein Instrument, dass du in der Kirche gespielt hast?

M: Das ist eine Veeh-Harfe*.

A: Danke für das Interview, liebe Marion! Darf ich auch ein Foto von Dir machen?

M: Ja sicher



Bild: Kidshamburg.de

Es sollte gutes Leben für ALLE Menschen möglich sein. Allerdings wird momentan viel von Inklusion gesprochen, aber immer weniger gelebt. Wo sind die Arbeitsplätze für Menschen wie Marion? Wo haben sie ihren Platz in der Gemeinschaft? Wo sind sie willkommen?

Marion wünscht sich vor allem einen Beruf, eine Wohnung und Freunde. Ganz normale Wünsche einer jungen Frau. Lassen wir uns von der Fröhlichkeit und vom Optimismus dieser Menschen inspirieren und geben wir ihnen einen Platz in unserer Mitte (nicht am Rande in speziellen Einrichtungen). Vielleicht können wir mit Pippi Langstrumpf sagen: „Das habe ich noch nie probiert, darum bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe“ und holen wir diese „Sonderausgaben“ in unseren Alltag. Jede*r soll mit seinen/ihren speziellen Fähigkeiten Platz in der Gesellschaft haben!

(Auszüge aus der Ansprache im Gottesdienst am 21. März 2021 von Mag. Ingrid Kolnberger)

Anita Steidl

INFO - Box

Überall auf der Welt werden Kinder mit Down-Syndrom geboren. Weltweit gibt es etwa fünf Millionen Menschen, die damit leben. Das Down-Syndrom ist keine Krankheit, die geheilt werden kann und es gibt auch keine Medizin dagegen. Es ist einfach eine Besonderheit in den Körperzellen. Die meisten Menschen mit Down-Syndrom sind selbstbewusst und kommen gut im Leben zurecht. Das Down-Syndrom gehört einfach zu ihnen. Sie sind „Sonderausgaben“.

Jeder Mensch besteht aus sehr vielen, winzig kleinen Körperzellen. In fast allen dieser Körperzellen befinden sich sogenannte Chromosomen – verborgen im Kern der Körperzelle. Auf den Chromosomen sind alle Informationen darüber abgespeichert, wie ein Mensch aussieht und wie er funktioniert. Darin steckt also sozusagen der Bauplan eines Menschen. Bei Menschen mit Down-Syndrom ist der Bauplan etwas verändert. Und das liegt an einem ganz bestimmten Chromosom – dem mit der Nummer „21“. Normalerweise gibt es das nur in doppelter Ausführung, Menschen mit Down-Syndrom haben es aber dreimal. Warum das passiert, ist bis heute nicht genau geklärt. Weil das 21. Chromosom dreimal vorhanden ist, nennt man das Down-Syndrom auch Trisomie 21.

Das zusätzliche Chromosom sorgt dafür, dass Menschen mit Down-Syndrom bestimmte Merkmale haben. Nie alle genau dieselben, aber bestimmte Merkmale kommen häufig vor: zum Beispiel die mandelförmigen Augen oder ein rundes Gesicht. Oft sind Menschen mit Down-Syndrom auch etwas kleiner. Sie entwickeln sich körperlich und geistig etwas langsamer. Der Arzt John Langdon-Down war der Erste, der die Merkmale des Down-Syndroms beschrieben hat. Deshalb ist die Chromosomen-Besonderheit nach ihm benannt.

Menschen mit Down-Syndrom müssen Dinge öfter wiederholen, um sie zu lernen. Sie können vieles lernen – auch lesen und schreiben. Die meisten brauchen dafür nur etwas mehr Zeit. Je früher sie als Kinder gefördert werden, desto besser können sie ihre Talente nutzen. Jeder hat dabei seine eigenen Stärken und Schwächen. Manche spielen Instrumente, andere sind richtig gute Sportler.

*Die Veeh-Harfe ist ein Zupfinstrument, das Ende der 1980er Jahre von dem Landwirt Hermann Veeh (1935–2020) aus der Akkordzither entwickelt wurde. Veeh konzipierte die Veeh-Harfe und eine entsprechende Notenschrift für seinen mit dem Down-Syndrom geborenen Sohn Andreas. Ingrid Kolnberger transkribiert viele Stücke, damit Marion sie auf der Harfe spielen kann.

Jugendliche leben Solidarität: „Wir haben Platz!“

Nicht nur am Linzer Domplatz protestieren seit Wochen Menschen gegen die unmenschlichen Zustände im Flüchtlingslager Moria in Griechenland. Jedes Wochenende werden Kundgebungen abgehalten und wird in Zelten ausgeharrt. Als Zeichen der Solidarität, bei jedem Wetter.



Auch in Ottensheim gibt es diese Aktion! Eimal monatlich, bisher bereits dreimal, haben die Jugendlichen des „Theater asozial“ am Marktplatz in Ottensheim ihre Zelte aufgeschlagen, um gegen die österreichische Asyl- und Migrationspolitik zu protestieren. Mit seiner 24 Stunden dauernden Mahnwache setzt das Ensemble ein Zeichen der Solidarität. Auch Waldinger Jugendliche sind bei der Gruppe dabei.



Wir haben sie zu ihrer bemerkenswerten Aktion der Mitmenschlichkeit interviewt:

Was hat euch dazu bewegt, an dieser „24-Stunden Aktion“ teilzunehmen?

Man darf nicht einfach wegsehen, wenn Geflüchtete an den Grenzen zu Europa unter schlimmsten Bedingungen ausharren müssen, während die Österreicherinnen und Österreicher sich abschotten. Dazu kommt noch, dass auch Menschen abgeschoben werden, die bereits in Österreich leben und hier integriert sind. Das ist einfach inakzeptabel.

Wie seid ihr als Theatergruppe auf die Idee gekommen, hier mitzumachen?

Unser Leiter, der Theaterpädagoge Wolfgang Rohm, hat uns dazu eingeladen. Als Theatergruppe beschäftigen wir uns generell – wie bei dieser Aktion – meist mit sozial relevanten, schwierigen und tabuisierten Themen.

Wie läuft so eine Protestaktion ab?

Wie der Name bereits sagt, dauert die Demonstration 24 Stunden. Ungefähr um 12 Uhr Mittag werden die Zelte aufgebaut, mit anschließenden Performances, Reden und Kundgebungen. Als Redner zu Gast waren beispielsweise schon die Abgeordnete zum Oö. Landtag Ulrike Böker und der Präsident der Caritas in Oö. Franz Kehrner. Nach einer Nacht auf den harten Pflastersteinen wird das Lager dann am späten Vormittag abgebaut.

Was sagen die Leute dazu?

Der Protest wird sehr positiv aufgenommen: Natürlich kommen viele, um sich die Kundgebungen anzuhören, darüber hinaus wurden wir aber auch (besonders im Winter) mit Decken, Tee und Essen versorgt. Manche schließen sich uns sogar kurzfristig an und stellen ihr eigenes Zelt auf. Die Termine werden in der Woche davor am Marktplatz in Ottensheim ausgeschrieben und auf der Instagram-Seite (@theaterasozial) gepostet.



Was können ein paar Jugendliche erreichen?

In erster Linie wollen wir die Aufmerksamkeit auf die österreichische Flüchtlingspolitik lenken, was uns bisher auch gelungen ist. Darüber hinaus hat der Ottensheimer Gemeinderat vor kurzem als Reaktion auf unseren Protest eine Resolution erlassen, dass Österreich Kinder aus Flüchtlingslagern aufnehmen soll. Wir hoffen, dass sich möglichst viele dem Protest anschließen.

*Moritz Mayr und
Gabriele Koller-Sandhacker*

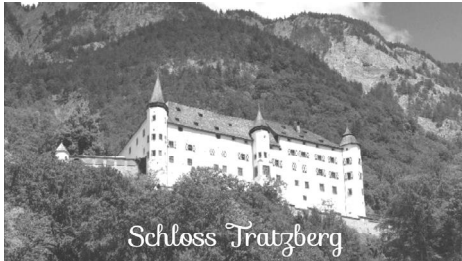
Wir haben uns getraut die

Bildungsfahrt der Pfarre Walding 2021

vorzubereiten.

Ziel: Vorarlberg

Termin: Dienstag 14. – Samstag 18. September 2021



Unser Programm sieht drei Tage Vorarlberg vor. Wir haben versucht Sehenswertes aus Kunst und Kultur mit Land und Leuten zu verbinden. Schon auf der Fahrt zum Hotel in Rankweil werden wir Schloss Tratzberg besuchen. Ein Bummelzug erleichtert uns den Aufstieg. Für die drei Tage in Vorarlberg haben wir Frau Alexandra Zittier-Summer engagiert. Sie wird uns Vorarlberg ans Herz legen. Am Mittwoch führt uns der Bus - wie gewohnt von der Firma Naderer - in den Bregenzerwald. Wir werden die Propstei St. Gerold sehen und Fresken (1490-1500) in der Kirche St. Nikolaus/Damüls, die bei Renovierungsarbeiten entdeckt wurden.

Weiter geht es über Bezaun, wo wir den Werdegang des ausgezeichneten Vorarlberger Käses kennen lernen, nach Schwarzenberg. Unser Guide wird uns interessante Häuser zeigen. Wir besuchen das Angelika Kauffmann-Museum, das auch ein Heimatmuseum beherbergt. Übers „Bödele“ fahren wir zur Karrenseilbahn nach Dornbirn und lassen den Tag mit einem Essen im Karren-Restaurant ausklingen. Am Donnerstag steht das Kloster Mehrerau auf dem Plan. Anschließend besuchen wir die Oberstadt von Bregenz und wandern durch die Stadt zum Bodensee. Ein Schiff bringt uns nach Lindau zu einem kleinen Stadtrundgang mit Kaffee, alternativ Besuch der Chagall Ausstellung.

Der Freitag beginnt mit der Besichtigung der Basilika Liebfrauenberg. Weiter geht es nach Hohenems. Eine Führung durch den Renaissance-Palast ist gebucht. Ein Stadtrundgang in Feldkirch beginnt mit einem der größten Kunstschatze Vorarlbergs, dem Annen-Altar im Dom. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung.



Quelle: kloster-einsiedeln.ch

Samstag: Fahrt über die Silvretta-Hochalpenstraße mit Rast beim Stausee. Die St. Karl Borromäuskirche, die wir über einen Autobahnparkplatz erreichen, ist letzter Programmpunkt.

Kosten für die Fahrt haben sich dem Preisniveau des Westens von Österreich angeglichen.

Preis: € 612,00 - EZ-Zuschlag € 90,00 pro Person.

Berechnung bei einer Teilnahme von 30 Personen.

Wenn sich mehr anmelden, bekommt ihr die Differenz wie immer zurück.

Inkludiert sind: 3 x HP und 1x NF im Hotel „Hoher Freschen“ www.freschen.at in Rankweil, Essen im Karren-Restaurant, Eintritte und Trinkgelder, die Reiseleitung in Vorarlberg und die Headsets, die wir leihweise bekommen.

Anmeldung mit einer Anzahlung von €100,00 **bis 30. Juni 2021**

auf das Konto: AT42 3473 2000 0002 5825

Kennwort: Vorarlberg 2021

Die sich anmelden, bekommen von mir Ende August noch ein Schreiben mit den aktuellen Corona Bedingungen. Bitte erst anschließend den Restbetrag einzahlen. Es ist sicher ein Vorteil geimpft zu sein! Natürlich wissen wir nicht, wie sich Corona entwickelt. Aber wir hoffen das Beste und freuen uns, wenn wir einander wieder sehen.

Also auf ins „Ländle“ mit

Bernhard Hasenberger und Paula Burgstaller



Jesus liebt uns und will, dass wir
ein Leben in Freude haben – in der
Buntheit seiner Schöpfung!



Wenn wir uns freuen, fühlen wir uns leicht und
unbeschwert...

...wir lachen, tanzen und singen – wie David in der Lesung des Alten Testaments: *„Jetzt, so sagte David voll Freude, wollen wir feiern, und er begann, fröhlich vor der Bundeslade zu tanzen. Er wurde immer glücklicher dabei, wirbelte im Kreis herum, klatschte in die Hände und sang laut ein frohes Lied.“*

Der Gottesdienst am Faschingssonntag war auch der **Beginn der Erstkommunion-Vorbereitung** – viele Erstkommunionkinder schickten von zu Hause ein Foto in den Stream.



In der FASTENZEIT haben wir die Kinder eingeladen, einen bemalten, vielleicht bunten Stein zu Jesus, zu seinem Kreuz in die Kirche zu bringen. Wir dürfen Jesus alles hinlegen – das Schöne und das Schwere.



Mit der Verkündigung der Passion in
kindgerechter Form begann die Karwoche,
zu der wie immer auch die Kinder
eingeladen wurden.



Zu Jesus, der beide Seiten des Lebens kennt
– Freude und Jubel, aber auch Hass und Angst –
haben die Kinder ihre Fürbitten gebracht.

Abendmahlsfeier für Kinder am
GRÜNDONNERSTAG
Jesus lädt die Kinder an seinen Tisch – auf Servietten
haben sie ihre Namen geschrieben.



Zur Gabenbereitung brachten
die Erstkommunion- kinder
Altartuch, Kerzen und Blumen,
das Kreuz, Brot und Wein,
Weihrauch und Ratschen.



Cinderkreuzweg



Beim
Kinderkreuzweg
am
KARFREITAG
begaben wir uns
auf den Weg,
um die letzten
Worte Jesu zu
hören. Bei aus-
gewählten
Stationen sammelten
Kinder Symbole
und befüllten damit
die Felder eines
leeren Kreuzes.



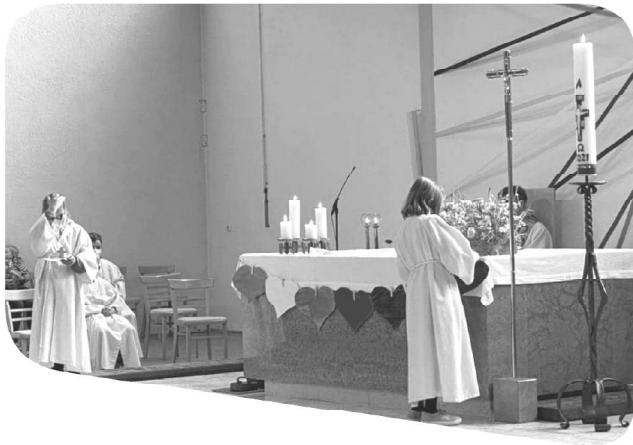
In der Kirche wurden die letzten
Worte Jesu noch einmal betrach-
tet mit Texten aus der Bibel und
deren Bedeutung für unser Leben.



In der Kinderauferstehungsfeier am
KARSAMSTAG haben wir die Geschichte vom
Engel am leeren Grab gehört. Die Kinder legten wäh-
renddessen Symbole zum Altar. Der Stein ist weg,
das Grab ist leer. Jesus ist da, er lebt, er nimmt auch
meinen Stein weg.



Gebete, Brotrezepte, Feiertexte und
Weihwasserfläschchen zum Mitnehmen.



MUTTERTAG

Viel bunte Herzen - als Zeichen der Dankbarkeit. Die verschiedenen Farben stehen symbolisch für Leben, Licht, Wärme, Liebe, Freundschaft, Kummer und Verzeihung.

MAIWANDERUNG

Am Freitag vor Pfingsten feierten wir im Rahmen unserer Maiwanderung Gottesdienst. *Gott, es ist nicht leicht zu verstehen, wie du DREI bist und doch EINER.*

Gott sendet den Jüngern seinen Heiligen Geist und sie erkennen: Jesus lebt! Er ist bei uns! Nun ist ihr Leben wieder froh und hell.



Wind und Feuer als Symbole für den Heiligen Geist.

Kinderseiten S.12-14 Kinderliturgiekreis



Der Heilige Geist soll auch dich mutig und stark machen, du sollst keine Angst mehr haben!



Jungchar

Während sich die Eltern auf eine Woche Urlaub ohne ihren Nachwuchs freuen, freuen sich die Jungcharkinder und Leiter auf ein lustiges, kreatives und spannendes Jungcharlager. Doch leider macht uns auch heuer die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Aufgrund der ständig wechselnden Auflagen und Regelungen lässt sich ein klassisches Jungcharlager kaum planen.

Da wir aber sehr zuversichtlich sind, dass sich die Situation im Sommer besser darstellen wird, planen wir, ein verkürztes Lager anzubieten:

Was die Kinder erwartet: Ein verlängertes Wochenende – also 3 Tage und 2 Nächte – voller Spaß, Abenteuer und neuer Freundschaften! Verschiedene Möglichkeiten sich kreativ in der Bastelwerkstätte oder sportlich zu betätigen.

Willkommen sind alle Kinder – also auch Kinder, die zum ersten Mal Jungcharluft schnuppern wollen – ab der zweiten Klasse Volksschule.

Weil wir sehr stark von den zum Zeitpunkt des Lagers geltenden Regeln abhängig sind, können wir diese Veranstaltung erst sehr kurzfristig fixieren und fertig planen. Um immer am neuesten Stand zu bleiben und die aktuellen Infos zu erhalten, bitten wir Sie bei Interesse um Voranmeldung bei Andrea Konczalla unter 0699/10969999.

Lukas Atzlesberger

Kurz und knackig:

Was?
Jungcharlager

Wann?
Mitte August – Details folgen

Wo?
In der Nähe von Walding

Wer?
Alle Kinder ab der 2. Klasse
VS



Wir stellen unser sportliches Können u.a. bei Federball unter Beweis!



Beim Malen schöner Bilder werden wir kreativ!



Am Lagerfeuer singen wir Jungcharlieder!



Schlafen werden wir in Zelten!



Rund ums Lagerfeuer wird nicht nur gesungen, sondern auch gegrillt.

Sommersegen



Guter Gott, sei bei uns, wenn die Sonne lacht,
wenn der Regen plätschert
und wenn nachts die Sterne leuchten.
Sei bei uns, wenn wir zuhause spielen
und wenn wir unterwegs sind.

Beschütze uns und
lass uns diesen Sommer mit allen Sinnen genießen.

(Stefanie Krüger, Junge Kirche Vorarlberg)

„Suppe geht immer und Suppe geht heuer mit dir nach Hause!“

Unter diesem Motto stand dieses Jahr die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung. Auch die kfb Walding beteiligte sich daran und bot am Bauernmarkt Walding und am Sonntag nach dem Gottesdienst verschiedene Suppen im Glas an. Das Unternehmen war wirklich ein großer Erfolg und die Suppen „gingen weg wie warme Semmeln“. Dabei konnten wir auch anderen Personen diese Aktion der kfb „schmackhaft“ machen. Der Bauernmarkt hat uns gastlich aufgenommen und Fam. Bergmayr hat uns mit Tischen und Bänken unterstützt.

Die kfb nimmt den Blick über den Tellerrand seit 60 Jahren sehr ernst. Und gerade jetzt ist dieser Blick gemeinsam mit konkreten Handlungen umso mehr gefordert. Denn die Krise trifft uns alle, doch sie trifft die Frauen, und damit auch ihre Familien, in vielen Ländern in Lateinamerika, Afrika und Asien ungleich härter.

Denn zum Kampf gegen das Virus kommt der Kampf gegen Hunger, Unrecht, Gewalt und Naturkatastrophen. Es geht nicht um Almosen, sondern um Solidarität. Vor Ort wird mit finanzieller Unterstützung ein Anstoß zur Selbst-

hilfe geleistet oder es werden schon bestehende Projekte von Partnerorganisationen unterstützt. Heuer erfuhren wir sehr viel über „AMOIXQUIC“ – eine Organisation in Guatemala, die die indigenen Frauen ermutigt sich Wege zu einem „Guten Leben“ selbst zu erarbeiten. Wir sind sicher, dass unsere Unterstützung auf fruchtbaren Boden fällt.



Für die zahlreichen Projekte der kfb kann das ganze Jahr hindurch via www.teilen.at/spenden gespendet werden. Unsere Spende hilft die Welt zu „fairändern“.

Eva Maria Winkler

WEIZENKORN HOFFNUNG

Weizenkorn **Vertrauen**,
heute will ich dich ausstreuen
in die schmalen Beete des Misstrauens,
an die Wegränder aufeinander zu.

Weizenkorn **Freude**,
heute will ich dich ausstreuen
in das Beet der Eintönigkeit

Weizenkorn **Frieden**,
heute will ich dich ausstreuen
zwischen den Mauern der Feindschaft,
zwischen das Gestrüpp der Unversöhnlichkeit.

Weizenkorn **Gerechtigkeit**,
heute will ich dich säen
in den verdichteten Boden des Profits,
in den steinigen Boden der Habgier.

Weizenkorn **Hoffnung**,
heute will ich dich säen
in die Furche der Verzweiflung,
in die schmalen Pflasterritzen des Aufgebens.

Schöpfer Gott, Liebhaber des Lebens,
bereite du den Boden, lass keimen die Saaten,
lass wachsen Hoffnung, Gerechtigkeit und Frieden,
Freude und Vertrauen unter uns.

(nach Claudia Nietsch-Ochs)

Die Aktion Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung streut seit mehr als 60 Jahren Weizenkörner aus. Die Ermächtigung der Frauen in den Ländern des Südens trägt Früchte. Doch wir sind weiterhin gefordert, Samenkörner zu streuen.



ANKOMMEN

Ich bin hierhergekommen (zur Kapelle, zum Bildstock, in die Kirche), um innezuhalten.

Ich nehme mir einen Moment Zeit,
um anzukommen – bei mir und bei Gott.
Immer wieder bin ich unterwegs zu Gott.

Manchmal spüre ich seine Nähe ganz deutlich,
manchmal scheint er mir unendlich weit weg.

Jetzt bin ich hier,
um mich bewusst unter Gottes Gegenwart zu
stellen, um innezuhalten
und um mich von Maria inspirieren zu lassen.

So stehe ich hier:
Im Namen Gottes, des Vaters,
im Namen Jesu, des Sohnes
und im Namen der Heiligen Geistkraft.

(Aus kfb OÖ / Maiandacht)

Wir wünschen euch allen ein ganz bewußtes Ankommen in den verschiedensten Bildern die uns die Natur, unsere Mutter Erde immer wieder schenkt.

Eine Wallfahrt kann heuer Corona bedingt nicht stattfinden, aber wir freuen uns euch zur Kräuterweihe, am 15. August 2021 Maria Himmelfahrt, wieder mit unseren schönen Kräuterbüscheln zu beschenken.

In diesem Sinne wünschen wir, das Team der kfb Walding, euch allen einen schönen, gesegneten Sommer mit vielen Erlebnissen des Ankommens.

Sachspenden

Vielleicht besitzt jemand einen gebrauchten Kinderwagen, der für zwei Kinder Platz bietet. Weiters werden eine Matratze in der Gr. 140X200 cm und eine Babytrage für Säuglinge gesucht. Mit Ihren Spenden würden Sie sicher große Freude bereiten.

Bitte vor etwaigen Spenden immer mit dem Büro des Caritashauses unter der Nummer 0676/87762783 oder 07234/87893 Kontakt aufnehmen.

Unterstützung bei Wohnungs- und Jobsuche

Wir sind laufend auf der Suche nach leistbaren Wohnmöglichkeiten - zur Zeit vor allem für eine allein-stehende Mutter mit drei Kindern im Alter zwischen 13 und 6 Jahren. Sie hat bereits Bleiberecht, spricht schon gut Deutsch und möchte in der Region als Reinigungskraft oder Küchenhilfe arbeiten. Wer kann uns da weiterhelfen?

Lerncoaches

gesucht!

Für zwei Schüler der NMS Puchenau suchen wir ehren-amtliche NachhilfelehrerInnen, die ihnen helfen, die im letzten Schuljahr entstandenen Lerndefizite aufzuholen.

Obfrau-Stellvertreterin des Netzwerkes „Überbrücken“

Ingrid Plakolm
0677/61431656



Haus zu mieten gesucht!

Als die neunköpfige Familie Al-Ajrawee im Frühling 2017 das Bleiberecht zugesprochen bekam, machte sich das Netzwerk Überbrücken auf die Suche nach einer leistbaren Wohnmöglichkeit in unserer Gemeinde. Groß war die Freude, als die Familie ein älteres, leerstehendes Haus in Walding mieten konnte. Da in absehbarer Zeit der Mietvertrag auslaufen wird, muss sich die Familie zeitgerecht um eine neue Wohnmöglichkeit umsehen.

Die Familie Al-Ajrawee ist mittlerweile bestens in der Region integriert. Mutter Asmaa ist als Reinigungskraft bei der Gemeinde Walding tätig und Vater Nashuan arbeitet auf der Jet-Tankstelle in Ottensheim. Auch die beiden älteren Kinder sind bereits berufstätig. Wichtig ist eine gute Anbindung der Wohnung an die öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Familie kann sich Wohnungskosten in der Höhe von monatlich ca. 1000 € leisten.

Es wäre schön, wenn sich für diese Familie im wahrsten Sinne des Wortes in Walding wieder eine „neue Tür öffnet“!

Pflanzenmarkt

Veranstaltung vom Katholischem Bildungswerk und Volksbildungswerk

Heuer freuten wir uns – vielleicht auch bedingt durch die einjährige coronabedingte Pause - über sehr großen Besucherandrang und über ein vielfältiges Pflanzenangebot.



Das schöne frühlingshafte Wetter lockte viele Gartenfreunde zum Waldinger Pflanzenmarkt, die dort nach Besonderheiten für den eigenen Garten suchten und auch fanden. Ein großes Danke all jenen, die uns ihre Pflanzen zum Verkauf zur Verfügung stellten und natürlich auch jenen, die diese dann erstanden haben. Automatisch ergaben sich dabei auch viele nette Gespräche rund um das Thema Garten.

Ingrid Plakolm



ERSTKOMMUNION 2021

Es war wieder eine etwas andere Erstkommunion, jetzt im Mai, mit den Kindern der 2. Klassen. Die ursprünglichen Planungen vom Herbst mussten wegen der Einschränkungen aufgegeben und eine neue Arbeitsweise gefunden werden. Wie also die Vorbereitung unter Beachtung der Regelungen angehen?

In Gesprächen mit dem Herrn

Kaplan hat sich folgende

Vorgehensweise herauskristallisiert:

- * Impulse per Mail an die Eltern zur Hinführung auf die Erstkommunion in der Familie
- * Geblockte Vorbereitungszeit am Samstag Vormittag
- * Einladung zur Teilnahme an gestalteten Gottesdiensten des Kinderliturgiekreises, besonders in der Karwoche
- * Vermittlung vieler Inhalte im Religionsunterricht.

Viele neue Wege mussten beschritten werden, selbst die Lieder konnten nur im Freien geübt werden. Schließlich war es soweit. Aufgrund der Abstandsregeln und des daraus folgenden fehlenden Platzangebotes wurde mit jeder Klasse extra gefeiert. Auch eine Einschränkung der mitfeiernden Angehörigen der Kinder musste vorgenommen werden.

Ungewöhnlich kalt für den Mai war es an diesem Tag. Reif bedeckte das Gras am Morgen, auch wenn die Sonne strahlte. Es wurde fotografiert, die Angehörigen nahmen in der Kirche Platz, dann zogen die Kinder feierlich in die Kirche ein.

„Wir versammeln uns um den Altar, denn wir sind Gottes Kinder“.

So lautete passend der Leitsatz zur Feier. Ein Bläserensemble umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Immer drei Kinder sangen mit dem Religionslehrer abwechselnd die Lieder. So feierten wir gemeinsam Gottesdienst.

Auch leisteten die Kinder ihren Beitrag: Mit dem Lesen einer Fürbitte, mit dem Bringen von Brot und Wein oder der Schachtel für das Sozialprojekt zum Altar. Ein herzliches Danke für die Spenden von gut € 900,-

Danke auch allen, die sich eingebracht und die geholfen haben und besonders jenen, die die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion unterstützt haben.

Josef Rockenschaub



Jubelpaare 2021



Wo sind die Paare, die schon viele Jahre gemeinsam
unterwegs sind und füreinander da sind?

Wenn ihr euer JA – Wort vor Gott erneuern wollt,
dann feiert doch mit uns den Gottesdienst
der Jubelpaare!

Sonntag, den 19. September 9 Uhr

Anmeldungen ab sofort bei

Gerda Mühlböck: 0664/73537929

Liebe Pfarrbevölkerung,

Ich habe im April als neue Pfarrsekretärin in unserer Pfarre begonnen. Die Aufgaben sind sehr vielfältig und umfassend, was mich noch ein wenig herausfordert, aber gleichzeitig freue ich mich, dass die Arbeit so bunt und abwechslungsreich ist.



Ich bin verheiratet und Mutter von einem Schulkind und einem Kindergartenkind. Deshalb weiß ich es besonders zu schätzen, „im Ort“ zu arbeiten. Wir wohnen seit etwa 6 Jahren in Walding und fühlen uns hier sehr wohl. Mein letzter Job war bei der Caritas für Menschen in Not im Bereich Integration von Zugewanderten.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Engagierten der Pfarre, ganz besonders der PGR-Leitung, und Kaplan Sonnleitner für die herzliche Aufnahme und durchgängige Unterstützung bisher bedanken!

Ich freue mich schon, weitere Gesichter kennen zu lernen und zu erleben, wie das Pfarrleben durch die Lockerungen noch „lebendiger“ wird.

Edith Fiedler

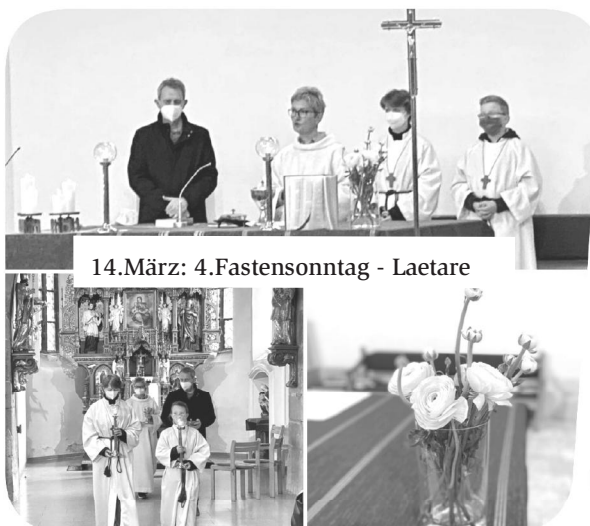
Pfarrrückblick



17.Februar: Aschermittwoch



05.März: Kreuzwegandacht mit Elfriede Rechberger



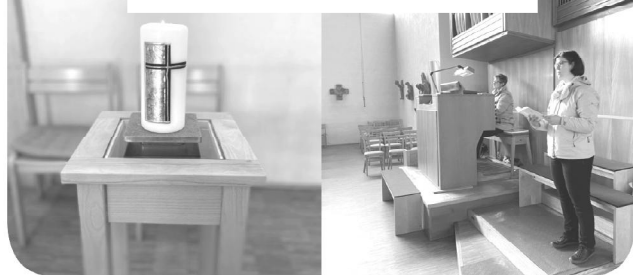
14.März: 4.Fastensonntag - Laetare



21.März: Welt-Down-Syndrom-Tag



26.März: kfb - Kreuzwegandacht



28.März: Palmsonntag



01.April: Gründonnerstag



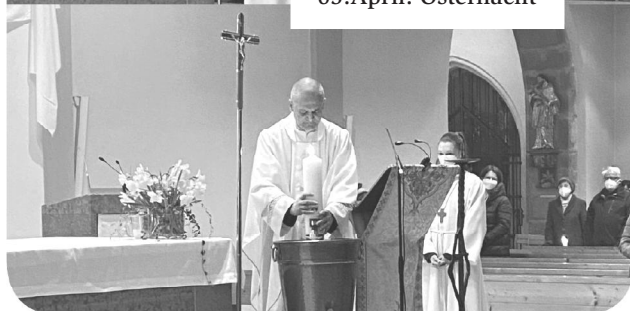
02.April: Karfreitag



03.April: Karsamstag -
Minis „ratschen“ durch den Ort



03.April: Osternacht

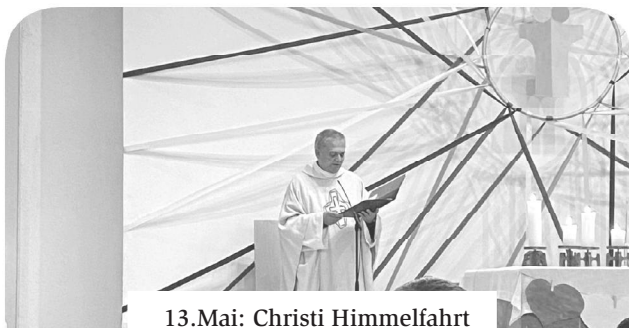




04.April: Ostersonntag



05.April: Emmausgang



13.Mai: Christi Himmelfahrt



16.Mai: Die Gottesdienstgemeinschaft gratulierte Christl Umbauer sehr herzlich zum 70er.



23.Mai: Pfingstsonntag



24.Mai: Pfingstmontag



1.Mai: Maiandacht in der Kirche



8.Mai: Maiandacht der kfb im Pfarrgarten

Der „Marienmonat“ Mai ist vielerorts geprägt von den traditionellen Maiandachten. Anfang des Jahres war es nicht absehbar, ob und in welcher Form Maiandachten möglich sein werden. Aber trotz der Ungewissheit wurden Termine und Feierorte fixiert und mit den Vorbereitungen begonnen.



Es freut uns besonders, dass wir den schönen Brauch der „Verehrung Mariens“ sowohl in den sonntäglichen Gottesdiensten als auch bei den Maiandachten feiern durften.

Ein herzliches Vergelt's Gott an ALLE fürs Organisieren, Durchführen, Mitgestalten und Mitfeiern dieser schönen Feierstunden.

Karin Füreder

MAIANDACHTEN



16.Mai: Maiandacht der Goldhaubengruppe



29.Mai: Maiandacht bei Fam. Bumberger



Im Gedenken an unsere Verstorbenen



Anna Reisenberger

† 25.01.2021 im 91. Lebensjahr



Herbert Nopp

† 24.02.2021 im 65. Lebensjahr



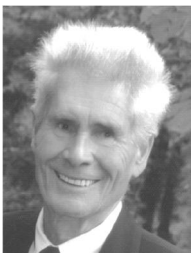
Leopold Öppinger

† 01.03.2021 im 85. Lebensjahr



Johann Kepplinger

† 03.03.2021 im 86. Lebensjahr



Franz Raudaschl

† 07.03.2021 im 80. Lebensjahr



Maria Filipp

† 22.03.2021 im 87. Lebensjahr



Friedrich Burgstaller

† 23.3.2021 im 79. Lebensjahr



Walter Wurz

† 24.03.2021 im 79. Lebensjahr



Maria Wiesinger

† 11.04.2021 im 87. Lebensjahr



Margaretha Wartner

† 14.04.2021 im 93. Lebensjahr



Brigitte Hauser

† 27.04.2021 im 62. Lebensjahr

Juni	So	13.06.	09:00	Familiengottesdienst - Vatertag - Tag der Tracht
	So	27.06.	09:00	Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme
Juli				
				Sonntagsgottesdienste wie gehabt 9:00!
August	Sonntage im Aug.			Sammlung der Caritas gegen den Hunger in der Welt
	So	08.08.		Redaktionsschluss Pfarrbrief 3/2021
	So	15.08.	09:00	Maria Himmelfahrt - Hochamt mit Kräutersegnung
	Sa	28.08.	10:00	Fest des hl. Augustinus - Pontifikalamt im Stift St. Florian
September	So	05.09.		Erscheinungstermin Pfarrbrief 3/2021
	Mo	13.09.	08:00	Gottesdienst zum Schulbeginn
	Di	13.-18.09.		Bildungsreise der Pfarre Walding
	Do	16.09.	19:00	Besprechung der Jubelpaare im Pfarrheim
	So	19.09.	09:00	Gottesdienst - Feier der Jubelhochzeiten
	So	03.10.	09:00	Erntedankfest



Das Sakrament der Taufe empfangen:

30.8.2020 Greiner Lara Sophie
30.8.2020 Peyr Lucas
6.9.2020 Wallnöfer Lukas
19.9.2020 Leibetseder Anja
10.10.2020 Berger Finja
11.4.2021 Lackner Leonie
24.4.2021 Bergmayr Leo Franz



Wir wünschen ALLEN schöne und erholsame Sommermonate!

Pfarrgottesdienst

Sonntag, 9.00 Uhr

Gottesdienste im Bezirks-seniorenheim

entfallen bis auf weiteres

Krankenkommunion

Telefonische Vereinbarung unter 0650/8471002
Leopold Burgstaller

Sprechstunden

Pfarrer Franz Schauer:
Telefonische Vereinbarung
Telefon 0676/8776-5449
franz.schauer@dioezese-linz.at

Kaplan Klaus Sonnleitner:
Telefonische Vereinbarung unter 07224/8902-52
klaus.sonnleitner@stift-st-florian.at

Pfarrsekretariat

Bürozeiten: Dienstag von 8.30 bis 10.00 Uhr und **Donnerstag** von 17.00 bis 19.00 Uhr

Telefon 07234/82318
Fax 07234/82318-22
pfarre.walding@dioezese-linz.at

Herausgeber/Verleger: Pfarrgemeinderat Walding

Redaktion: Anita Steidl,
 Gabriele Koller-Sandhacker,
 Karin Füreder, Andrea Konczalla.
 Fotos, wenn nicht angegeben:
 Pfarre Walding, istock & pixabay
 Erscheinungsort:
 4111 Walding, Kirchenplatz 2

Bankverbindung IBAN: AT61 3473 2000 0001 0157
 Druck: Druckerei Walding

Redaktionsschluss: 08.08.2021

Erscheinungstermin des nächsten Pfarrblattes:
05. September 2021

Beiträge bitte an: pfarre.walding@dioezese-linz.at

Danke an alle Redakteure für ihre Beiträge!



Legende

(BP)	Besprechungsraum Pfarrhof
(BSH)	Bezirksseniorenheim
(PH)	Pfarrheim